

S&N
KOMMUNALBERATUNG

Jugendhausbeteiligung Balingen

1. Online-Dialog

Ausgangslage

In der ersten Phase der Jugendbeteiligung fanden in Balingen vom 13. November bis zum 17. November 2017 an insgesamt fünf Schultagen Besuche durch die S&N Kommunalberatung in 25 Balingener Schulklassen statt. Die Besuche hatten zum Ziel mit Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 8 bis 11 an allen unterschiedlichen weiterführenden Schulen zu klären, wie die Jugendlichen sich ein gutes Jugendhaus vorstellen. **Insgesamt wurden durch dieses Verfahren 600 Jugendliche in Balingen beteiligt.**

Ablauf Phase 2

In Phase 2 findet die Jugendbeteiligung nun zusätzlich Online statt. In einem eigens entwickelten WhatsApp-Beteiligungsformat sollen die Architektenentwürfe mit den Jugendlichen diskutiert werden. **Dadurch soll ein kontinuierlicher Aushandlungsprozess auf einer Plattform stattfinden, die einen integralen Bestandteil der alltäglichen Lebenswelt der Jugendlichen darstellt.** Um daran teilnehmen zu können, wurden die Jugendlichen im Rahmen der Schulbesuche aufgefordert, mit ihrem WhatsApp-Account eine Nachricht an die moderierende Nummer zu senden. Der Forderung kamen insgesamt 262 Jugendliche nach. Dabei handelt es sich um eine vergleichsweise sehr hohe Transferquote.

In der Woche vom 05. März bis zum 09. März 2018 haben wir allen Teilnehmern die drei Architektenentwürfe - in drei aufeinanderfolgenden Tagen - gesendet und sie nach ihrer Meinung gefragt. Sie hatten jeden Tag die Möglichkeit uns hürdenlos mitzuteilen, was sie an dem jeweiligen Entwurf gut oder schlecht finden. **Wir haben die Jugendlichen dabei gezielt nach Verbesserungswünschen auf der architektonischen Ebene gefragt und sie darüber informiert, dass ihre Vorschläge an die Architekten weitergegeben werden.** Weitere Wünsche und Forderungen ergaben sich durch die Chatdiskussionen zwischen den Jugendlichen und der Prozessmoderation.

Resonanz

Wir erhielten in den WhatsApp-Diskussionen **insgesamt 515 Nachrichten von 97 Jugendlichen (bei 257 bei unserem WhatsApp-Kanal angemeldeten Jugendlichen).** Dies ist erfahrungsgemäß eine herausragende Quote an Rückmeldungen von über einem Drittel. Vergleicht man diese Zahl mit einer offline-Bürgerbeteiligungsveranstaltung, dann meldet sich dort fast nie ein Drittel aller Teilnehmenden persönlich zu Wort. Fast alle Beiträge waren konstruktiv. **Die meisten Jugendlichen waren von allen drei Plänen begeistert** und freuten sich sehr auf das Jugendhaus. Wir haben aber auch die ein oder andere Kritik erhalten, die sich meist aus dem Vergleich der drei Pläne ergab. Im Folgenden werden wir die Diskussionen zu den einzelnen Plänen zusammenfassen.

ADRESSE SQUIRREL & NUTS GmbH FON +49 221 56965 70
Bismarckstraße 50 FAX +49 221 56965 70
50672 Köln E-MAIL info@sn-kommunalberatung.de
Deutschland INTERNET www.sn-kommunalberatung.de

Geschäftsführer: Erik Flügge, Oliver Zeisberger
Konto 233 325 000, BLZ 370 400 44, Commerzbank AG Köln
IBAN DE66 3704 0044 0233 3250 00, BIC: COBADEFFXXX
Amtsgericht Köln HRB 76501, Steuernummer 215/5840/2861

Plan 1: Ergebnisse und Diskussionsstand



Optik und Fassade

Die Holzfassade des ersten Plans wurde durchweg positiv aufgenommen. Über die Dreiteilung des Gebäudes wurde kontrovers diskutiert. Einige empfanden die drei Gebäudeteile als gute Möglichkeit, verschiedene Rückzugsorte im Gebäude zu schaffen. Viele äußerten jedoch den Eindruck, dass Gebäude gleiche optisch einem Wohngebäude oder Bürokomplex.

Es sieht schon mal sehr interessant aus. Ich finde die Holzverkleidung sehr schön und die drei einzel Gebäude sehr modern. Für mich ist dieser erste Plan ein Gelungener Anfang.

06.03.2018 12:51

--

Also es ist schön und da hat man das Gefühl das man öfters ins Jugendhaus gehen will ... und wie gesagt es sieht nicht so aus wie ein Wohnhaus sondern eher wie ein Platz wo man immer mal hin will

08.03.2018 16:30

Außenbereich

Insbesondere die Terrassen zwischen den Gebäudeteilen verursachten einigen Diskussionsbedarf. Während viele die kleinen Terrassen lobten, tauchte eine Sorge in diesem Zusammen häufiger auf: Dass durch die Teilung Gruppenbildungen bevorteilt werden könnten. Der Gegenvorschlag war eine zusammenhängende Terrasse.

Vielen Jugendliche waren von den vielfältigen Angeboten begeistert, beispielsweise von der Kletter- und Graffitiwand sowie von dem Skatebereich. Es wurden darüber hinaus Vorschläge für einen Basketball- und Fußballplatz gemacht.

Ein Basketballplatz hätte ich sehr gerne dabei

06.03.2018 10:43

Gute Idee. Wo könnte man den denn gut platzieren?

erik.fluegge+jugendhaus.ballingen@squirrelandnuts.de

06.03.2018 11:35

Also grob würde ich sagen neben dem veranstaltungs gebäude und der Terrasse

06.03.2018 11:47

Die Dachterrasse überzeugte sehr. Es herrschte ein wenig Unklarheit darüber, inwiefern die Erweiterungsmöglichkeit dauerhaft begehbar wäre. Außerdem wurde angemerkt, man solle darauf achten, dass die Dachterrasse nicht in einem Windkorridor liegt

1. Plan:ist gut auch vom Aussehen her, nur die Dachterrasse sollte ganz oben sein, dass man einen Rundumblick hat.

08.03.2018 07:00

..

Danke für die schnelle Antwort
Ja also ich fände es besser wenn die Erweiterung direkt begehbar ist weil es dann auch geräumiger ist und nicht alles auf einem Fleck.
Ich finde das Haus sehr interessant und die meisten wünsche, die wir in der Schule geäußert haben sind dauch vorhanden.:D

06.03.2018 19:18

--

Da beim Treffpunkt die Sitzstufen/skaten ist zum Skaten sehr warscheinlich zu klein

07.03.2018 07:12

Statt dessen würde ich eine Skateranlage in den Aktivpark bauen

07.03.2018 11:15

Raumaufteilung und Funktionalität

Besonders die hohe Anzahl an vorhandenen Räumen stieß auf großes Lob bei den Jugendlichen. Den inneren Sportbereich fanden ebenfalls viele Jugendlichen sehr gut. Eine clevere Bemerkung war, dass die Sanitäranlagen recht weit entfernt von dem Sporthaus seien. Zudem wurde der Trampolinraum im Verhältnis zum Fitnessbereich als zu groß empfunden.

Das weitläufige Café fanden viele Jugendliche sehr ansprechend. Ein kleiner Kritikpunkt war, dass es keinen Flur gab, der den mittleren mit den anderen Gebäudeteilen verbindet. Dies würde dazu führen, dass viele Jugendliche das Café als Durchgang nutzen müssten, was eventuell zu unangenehm werden könnte.

Ich finde zwei stockwerke besser, weil man

1. nicht so eine große Grundfläche hat und somit mehr Aktiv Park und
2. man hat im Winter auch von innen eine schönere weitsicht

07.03.2018 15:38

--

Bei Plan 1 vielleicht noch ein Toilette in das Sport (Trampolin ,Tanz und Fitness) Gebäude 🍷

Plan 2 Gefällt mir Optisch halt nicht . Ich finde die Idee bei Plan eins mit den Terrassen zwischen den Gebäuden die Durchgänge ganz cool 🍷

07.03.2018 16:07

Weitere Anmerkungen

Ich finde es gut, dass man die drei Gebäude trennen kann aber auch zusammen nutzen kann. Da es einen e-sports Raum gibt, den eigentlich nur Jungs nutzen, fände ich einen Raum nur für Mädchen auch nicht schlecht. Dass die Terrassen nicht so getrennt sind, kann man diese zu einer großen vllt. machen. Die Dachterrasse ist super.

07.03.2018 13:26

Plan 2: Ergebnisse und Diskussionsstand



Optik und Fassade

Die großen Glaselemente und der Graffitibereich erhielten viel positive Resonanz. Die beiden hohen Elemente auf dem Dach wurden teilweise als ungewohnt eingestuft. Ein Vorschlag war, dort ebenfalls mehr Glasfenster einzuarbeiten.

Die Form des Gebäudes wurde als typisch für ein Jugendhaus eingestuft – dies fanden die meisten Jugendlichen auch gut so. Mit nur einem Stockwerk ist der Kontrast zum ersten Plan besonders groß. Dies hat für viel Gesprächsstoff gesorgt. Der Tenor lautete: „Es ist gut, dass das Gebäude nur ein Stockwerk hat“. Der Vorteil, dass keine Treppen bestiegen werden müssen, wurde schnell identifiziert.

Verbessern könnte man, dass es mehr Stockwerke gibt also nicht nur ein Stockwerk sondern in der Höhe weiter nach oben.

07.03.2018 17:10

--

Ich finde beide Pläne Ausbau fähig, beim ersten Plan würde ich den Foyer zwischen Cafe und den Sport Bereich weg lassen beim zweiten Plan finde ich das Gebäude zu groß , dadurch wirkt es wie ein großer Klotz

07.03.2018 13:28

Unter den drei Plänen gefällt mir der zweite Entwurf am besten. Der erste sieht zwar schön aus...doch passt nicht wirklich zu einem Jugendhaus, eher zu einem mehrgliedrigem Einkaufsplatz. Beim dritten Plan ist die Fasadengestaltung, vorallem wegen der Runden drei Fenster und den „großen“ Wandflächen ohne Fensterfronten nicht mein Fall. Der zweite Plan, mit dem langen Fensterband ist für mich der beste. Die zwei verschiedenen Türme sind aus meiner Sicht noch nicht ganz passend zu dem restlichen Bauwerk (heben sich ab). Evt auch in die Türme Fenster einarbeiten.

08.03.2018 14:50

Außenbereich

Besonders die beiden großen Terrassen und ihre Platzierung verursachte Begeisterung.

Der Wunsch nach einer großen Dachterrasse wurde häufig geäußert. Außerdem fiel den Jugendlichen die fehlenden Fahrradständer auf, die bei den anderen beiden Entwürfen vorhanden sind. Einige Jugendliche wünschten sich weitere Außenbereiche: einen Fußball- und Basketballplatz sowie einen Skate-Bereich.

Am zweiten Plan gefällt mir vorallem die horizontale Struktur des Gebäudes. Das Fensterband welches mit immer gleicher Höhe das Haus umgibt, die Graphitwand und die Kletterwand, welche jeweils auch eine auf gleicher Höhe wie die Fenster sitzen. Die Raumgestaltung mit den großen offenen Aufenthaltsräumen ist auch gelungen.

Und falls man eine Kletterwand an die Außenfasade montieren will würde ich diese schlicht, evt mit Holz oder Steinvorsprüngen gestalten, so das es einen schlichten/hochwertigen Eindruck macht (keine bunte Plastikkonstruktion)

08.03.2018 15:25

Raumaufteilung und Funktionalität

Den großen Eingangsbereich mit integrierter Lounge fanden viele Jugendliche toll. Da das Gebäude viele Fensterelemente enthält, erahnten die Jugendlichen, dass es sehr hell wird. Die meisten fanden dies sehr gut, vereinzelt wurde geäußert, dass die Privatsphäre vielleicht etwas darunter leiden könnte.

Das vielfältige Raumangebot wurde sehr gut angenommen. Auf die Frage, welche Räume die Jugendlichen gerne besuchen würden, wurde alles genannt: Musikräume, Veranstaltungs- und Sportbereiche, Trampolin und Tanz. Dass der Fitnessraum etwas zu klein sei, schrieben vereinzelte TeilnehmerInnen. Das Café wurde positiv als großer und offener Aufenthaltsraum wahrgenommen. Der lange Flur wurde mehrmals eher negativ mit einem Schul-Image in Verbindung gebracht.

Ich finde gut das das alles auf einer Etage ist. Ich würde diesen Plan nicht verändern.

07.03.2018 14:40

--

Die Aufteilung ist echt gut, bis auf Fitnessraum ist mir zu klein

07.03.2018 17:32

Weitere Anmerkungen

Wo genau meinst du könnte noch mehr Glas sein? :)

erik.fluegge+jugendhaus.ballingen@squirrelandnuts.de

07.03.2018 14:31

Auch an der frontseite, die Seite wo auch unten Glas ist nur eben oben bei den Kuben auch, sonst wirken die so wuchtig

07.03.2018 15:34

Plan 3: Ergebnisse und Diskussionsstand



Optik und Fassade

In den Diskussionen wurden immer wieder die kreativen Glaselemente der Gebäudefront positiv erwähnt.

Ob das Gebäude nun zu sehr nach Schule, oder wie ein „echtes Jugendhaus“ aussieht, darüber schieden sich die Geister.

mir gefällt die Gebäudekonstruktion von Plan 3 nicht so, außerdem kommt mir der Innenraum etwas zu gequetscht vor

08.03.2018 12:24

Außenbereich

Auch der Graffiti- und Boulderbereich fand Anklang. Einige Jugendliche empfahlen, nach hinten raus eine Außenterrasse anzulegen, da diese bisher fehle.

Das 1 ist von der Höhe gut und auch das es halt mal wo hoch geht und das 3 sieht for oben gut aus aber ist zu flach

08.03.2018 06:04

Guten Morgen, Danke für deine Rückmeldung. :) Du würdest das Gebäude auf Plan 3 höher machen? Was passiert dann mit der Dachterrasse?

erik.fluegge+jugendhaus.balingen@squirrelandnuts.de 08.03.2018 08:42

Die Dach Terrasse ist Dan halt auch höher

08.03.2018 16:28

Raumaufteilung

Es wurde zwar geäußert, dass das Gebäude sehr lang erscheine, allerdings fanden viele auch Jugendliche die Abwesenheit langer Flure spannend. Die Jugendlichen entdeckten, dass das weitläufige Foyer dafür Sorge, dass keine Durchgangsräume entstehen. Dies fanden viele gut. Auch die weitläufige Gebäudestruktur wurde positiv aufgenommen.

Ein separater „Chill-Raum“ würde bisher fehlen, könnte aber in dem E-Sportsraum integriert werden. Im Gegensatz zu den anderen Plänen wurde ein separater Fitnessraum vermisst.

Der 3. Plan gefällt mir am besten, da es das Problem mit dem Cafe am besten löst. Die 3 Gebäude vom 1. Plan sind aber auch eine gute Idee, da es etwas aufgelockert ist.

08.03.2018 14:27

Was gefällt dir an dem Café so gut? :)

erik.fluegge+jugendhaus.ballingen@squirrelandnuts.de

08.03.2018 15:13

Man muss nicht durchs Cafe um in die anderen Räume zu kommen

08.03.2018 15:29

--

Ne sonst ist gut aber meine klasse wollte ja so das es so ein bißchen durcheinander gebaut ist z.b.das einfach ein paar Räume zum Teil raus stehen aber halt in freschiedenen Höhen und das auch bei einer Ecke ein Raum raus steht

08.03.2018 16:36

In Japan oder China gibt es so Häuser aus vielen Würfeln die sind einfach ungeordnet so ehrlich meine ich es können auch aderre Formen/Körper sein

08.03.2018 17:15

Weitere Anmerkungen

Ein Jugendlicher schlägt noch eine Mischung aus Plan 1 und Plan 3 vor und skizziert seine Vorstellung in einer Bildcollage:



Fazit

Die hohe Beteiligungsbereitschaft zeigt, dass sehr viele Jugendliche bei dem Neubau des Jugendhauses mitwirken wollen. Ihre Ideen und Wünsche verdeutlichen, dass sie das Haus der Jugend zu einem „zweiten Zuhause“ umgestalten möchten, um dort ihre Freizeit verbringen und ihre Hobbies ausleben

zu können. Dementsprechend fordern sie, das Jugendhaus jugendgerecht und modern zu gestalten und die Räume an ihre Freizeitaktivitäten anzupassen.

Durch das WhatsApp-Beteiligungsformat konnte eine kontinuierliche Beteiligung mit 97 Jugendlichen erreicht werden. Die dauerhaft hohe Rückmeldequote von bis zu 50 Antworten pro an alle Jugendliche gestellte Frage, die Diskussionen zwischen den Jugendlichen und der Moderation sowie das positive Feedback vieler Teilnehmender haben deutlich gezeigt, dass die Jugendlichen ein starkes Interesse an der Konzeptionierung des Jugendhauses haben und dass der Jugendbeteiligungsprozess für sie einen persönlichen Zugewinn darstellt.